

## Erfahrungsbericht - Gastpraktikum in Wien

**Praktikumsstelle:** MA 13 – Bildung und außerschulische Jugendbetreuung

**Praktikumszeitraum:** 01.05.2021 - 16.07.2021

### 1) Vorbereitungen:

Im Januar 2020 habe ich meine Bewerbung an Herrn Dr. Christian Wimmer von der Stadtverwaltung Wien gesendet, in der Hoffnung dort einen Praktikumsplatz zu bekommen. Es hat nur zwei Wochen gedauert, bis ich eine positive Rückmeldung von Herrn Wimmer erhalten habe. Er teilte mir mit, dass ich mein Praktikum in der MA 13 im Bereich der Musikschulen absolvieren darf.

Im zweiten Schritt habe ich mich gemeinsam mit einer Freundin und Studienkollegin von der HöV um eine geeignete Wohnung bemüht. Uns war wichtig, dass diese nah an unserer Arbeit liegt, nicht weit vom Stadtzentrum entfernt ist und 2 Schlafzimmer hat. Da 2,5 Monate doch eine längere Zeit ist, haben wir auf eine gute Ausstattung geachtet. Im Oktober 2020 haben wir bei AirBnB einige Wohnungen angefragt. Wegen Corona war noch viel frei und es gab viel Auswahl. Letztlich haben wir uns für eine 80 qm Loftwohnung im 7. Bezirk entschieden und im Nachhinein eine perfekte Wahl getroffen. Wir hatten 2 Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, eine vollausgestattete Küche und ein Badezimmer. Alles war modern und schön eingerichtet. Das Highlight war die Klimaanlage, die bei den warmen Temperaturen mehr als nötig war. Außerdem hatten wir offene Decken, sodass wir aus unserer Wohnung den Sternenhimmel sehen konnten. Wir haben alle zwei Wochen eine einstündige Reinigung bekommen und alle Haushaltsartikel wurden aufgefüllt und die Betten frisch bezogen. Insgesamt mussten wir für diese Unterkunft jeweils 2000€ bezahlen. Das ist natürlich nicht billig, aber für uns hat das Preis-Leistungsverhältnis gepasst. AirBnB ist ein sicherer und guter Weg eine geeignete Wohnung zu finden. Ich würde ein AirBnB zu jeder Zeit einem billigeren Studentenwohnheimzimmer vorziehen, besonders, wenn man auch mal mehrere Leute zu sich einladen will oder Besuch aus der Heimat empfangen möchte.

Im dritten Schritt habe ich mich bei Erasmus beworben. Ich habe damit im Januar 2021 begonnen. Dabei hilft die Anleitung der Hochschule auf Ilias sehr gut weiter und bietet eine gute Orientierungshilfe. Das Ganze ist schon ein wenig kompliziert und man sollte genug Zeit dafür einplanen. Insgesamt habe ich für meinen Aufenthalt 1200€ als Fördergeld erhalten. Im Gegenzug dafür musste ich vor, während und nach meinem Gastpraktikum einige Formulare ausfüllen.

Im letzten Schritt habe ich gemeinsam mit meiner Freundin das Zugticket für die Hinreise gebucht. Die Zugverbindung von Koblenz nach Wien ist sehr gut. Ohne umzusteigen sind wir etwas mehr als 8h gefahren, was auch mit jeweils 2 Koffern und 2 Taschen kein Problem war. Bezahlt haben wir für die Fahrt mit Stornomöglichkeit (wegen Corona) und Sitzplatzreservierung jeweils 46€. Von einer Anreise mit dem Auto würde ich abraten, da die Verkehrssituation in Wien sehr chaotisch ist und es wenig Parkmöglichkeiten gibt.

Um die benötigte A1-Bescheinigung hat sich meine Ausbildungsbehörde gekümmert.

## **2) Die Arbeit in der Musikschulverwaltung:**

Anders als ursprünglich geplant, wurden wir am ersten Arbeitstag nicht von Herrn Dr. Wimmer eingewiesen, sondern sollten uns coronabedingt direkt bei unserer Abteilung einfinden. Ich wurde von allen nett und herzlich aufgenommen und hatte das Glück, dass in den ersten beiden Wochen noch eine Verwaltungsstudentin aus Baden-Württemberg da war, mit der ich mir auch ein Büro geteilt habe.

Wegen Corona war bei den Musikschulen relativ wenig los. Alle Wettbewerbe oder Konzerte, bei denen ich normalerweise hätte helfen können, wurden abgesagt und auch der generelle Musikschulunterricht konnte nur eingeschränkt stattfinden.

Meine Arbeit war sehr vielseitig und bestand im Großteil aus dem Inventarisieren der höherwertigen Inventurgegenstände der verschiedenen Musikschulstandorte. Dabei hatte ich die Möglichkeit viele Musikschulen zu sehen und die Wiener Bezirke näher kennenzulernen.

Ich durfte auch viele kreative Arbeiten machen. Das jährliche „Festliche Singen“ wurde in diesem Jahr virtuell ausgetragen. Ich konnte bei der Planung, Teambesprechungen, dem Videodreh und den Computerarbeiten dabei sein und Präsentationen mitgestalten. Zwischendurch war ich noch für die Schulnachrichten sowie die Abmeldungen von Singschulkindern zuständig und habe die Bestandsaufnahme für die Materialausgabe gemacht und Personalakten aussortiert und geschreddert.

Insgesamt waren alle sehr freundlich und haben mir viel erklärt und gezeigt. Außerdem wurde mir erlaubt, in der Musikschule Klavier zu spielen. Meine Arbeitszeiten waren von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Hier in Wien ist die Mittagspause in der Arbeitszeit inkludiert.

## **3) Freizeit:**

Wie oben bereits erwähnt, hatte ich das Glück, nicht alleine zu Wohnen und somit alle Erfahrungen und Erlebnisse mit jemandem teilen zu können. Glücklicherweise haben am 03.05.2021 bereits die ersten Öffnungen nach dem Coronalockdown stattgefunden und ab dem 19.05.2021 konnte man auch Restaurant und Bars wieder besuchen. Insgesamt haben wir versucht, so viel wie möglich zu erleben und zu unternehmen. Wir waren im Zoo, beim Schloss Schönbrunn, im Schloss Belvedere, in der Therme und in Freibädern, im Naturhistorischen Museum, in der Oper, im Konzert und im Musical. Wir haben am „Wir sind Wien-Festival“ teilgenommen und in diesem Rahmen einen Tagebuchslam, eine „Best of MUK“-Veranstaltung und die „Wiener Philharmoniker“ gesehen. Wir haben bei den Wiener Festwochen zugeschaut und eine Donaurundfahrt gemacht. Wir haben ein Hochamt im Stephansdom besucht, haben die Aussicht vom Donauturm genossen, waren im Madame Tussauds, auf dem Prater, viel spazieren und bummeln.

Für einen Tag sind wir nach Bratislava gefahren und haben uns die slowakische Hauptstadt angesehen. Bei schönem Wetter haben wir oft im Park gesessen und

gepicknickt. Obwohl 2,5 Monate eine lange Zeit sind, hatten wir immer wieder aufs Neue das Gefühl, dass es noch so viel zu sehen und zu entdecken gibt.

In unserer zweiten Woche in Wien haben wir durch Zufall zwei andere Studenten aus der HöV getroffen und Nummern ausgetauscht. Auch durch die Gruppe in Ilias, die die Hochschule für uns erstellt hat, haben wir Kontakt zu anderen HöV-Studenten\*innen in Wien aufnehmen können. Insgesamt waren wir 2 Studenten und 6 Studentinnen aus Mayen und haben uns regelmäßig getroffen und Dinge gemeinsam unternommen. So sind tolle, neue Freundschaften entstanden und man hatte nie das Gefühl, alleine zu sein.

#### **4) Tipps:**

- ein Monatsticket für die Öffis kann man für 51€ ganz bequem auf der App „Wien Mobil“ kaufen
- versucht so viel es geht zu erleben, auch wenn es manchmal etwas mehr kostet (am Ende seid ihr froh um alles, was ihr erlebt habt)
- schließt Kontakte: egal ob mit Leuten von der HöV oder mit anderen Leuten aus Wien... gemeinsam ist es immer schöner
- nehmt die Möglichkeit der Erasmusförderung an
- macht euch vorher eine Liste mit allen Dingen, die ihr erleben wollt (seid aber trotzdem spontan für andere Dinge)
- besucht Veranstaltungen wie Theater, Opern, Konzerte
- haltet die Ohren offen (es gibt in Wien viele kostenlose Veranstaltungen)

#### **5) Fazit:**

Die Zeit in Wien war nahezu perfekt. Es hat alles gepasst von der Arbeit über die Leute bis hin zur Unterkunft. Wien ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Ich habe mich echt in Wien verliebt und ich war bestimmt nicht das letzte Mal dort.

Für mein berufliches Leben habe ich gelernt, mich in einer fremden Verwaltung zurecht zu finden und Kontakte zu knüpfen. Ich habe gelernt mich zu integrieren und mich in ein neues Team einzubringen. Auch Offenheit und Eigenständigkeit waren wichtige Fähigkeiten, die ich während meines Praktikums weiter ausbilden konnte. Ich habe gelernt, fremden Kulturen offen und aufgeschlossen gegenüberzutreten.

Ich würde jedem raten, die Möglichkeit zu nutzen und das Gastpraktikum im Ausland zu absolvieren. Die Chance für ca. 2 Monate im Ausland zu leben und eine fremde Stadt so intensiv kennen zu lernen, wird sich so schnell und einfach nie wieder bieten. Es ist etwas total Anderes, eine Woche als Städtetrip in einer Stadt zu verbringen oder mehrere Monate dort zu wohnen und zu arbeiten. Es ist wirklich eine wundervolle Erfahrung.